

Pressemitteilung der Berliner Initiative „Freiheit für Ruslan Kotsaba:

Solidarität mit dem inhaftierten ukrainischen Kriegsdienstverweigerer Ruslan Kotsaba

Ruslan Kotsaba, ukrainischer Journalist und Kriegsgegner ist seit über einem Jahr in U-Haft, weil er zur Kriegsdienstverweigerung aufrief.

Am Mittwoch, den 17. Februar findet im Stadtgericht in Iwano-Frankiwsk (West-Ukraine) ein weiterer Gerichtsprozess statt.

Solidaritäts-Kundgebung in Berlin Mi 17.2. um 13 Uhr:

Zeitgleich findet vor der **Ukrainischen Botschaft in Berlin in der Albrechtstraße 26 um 13 Uhr** die Solidaritäts-Kundgebung statt, zu der wir Sie recht herzlich einladen.

Kotsaba sitzt jetzt über ein Jahr in Untersuchungshaft in einer viel zu kleinen Zelle, die im Winter nicht wärmer wird als 13 Grad, wenn die Heizung überhaupt funktioniert.

In seiner Prozessklärung vor Gericht sagte er am 5. Februar 2016:

„Ich bin an der Front zum Pazifisten geworden.“ Er bekräftigte, dass er sich nicht am „Brudermord“ beteiligen wird. Er plädiert strikt gegen militärische (Schein-)Lösungen und für Verhandlungen der Konfliktparteien. Außerdem prangerte er an, dass die versprochenen sozialen und politischen Reformen im Land ausgeblieben sind.

Die Staatsanwaltschaft sieht in seinen Handlungen Landesverrat und Behinderung der Tätigkeit der Streitkräfte. Darauf stehen in der Ukraine bis zu 15 Jahre Haft. Das zeigt erneut, wie sehr die Logik des Militärs die Demokratie einschränkt. Denn Kotsaba nimmt lediglich sein legitimes Recht auf freie Meinungsäußerung und Kriegsdienstverweigerung wahr.

Amnesty International hat Ruslan Kotsaba ebenfalls als gewaltfreien politischen Gefangenen anerkannt.

Wir fordern:

- Sofortige Freilassung von Ruslan Kotsaba
- Anerkennung des Menschenrechts auf Kriegsdienstverweigerung in der Ukraine
- Beachtung der Rechte auf Meinungs- und Pressefreiheit in der Ukraine

Hintergrundmaterial:

Aufruf der Berliner Initiative "Freiheit für Ruslan Kotsaba":

www.oberndorfgedenken.de/Flugblatt%20Kotsaba%20f17.2.2015%20.pdf

Zum Facebook-Auftritt der Initiative:

<https://www.facebook.com/berlinerinifreiheitruslankotsaba>

Stellungnahme der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz

<http://www.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Stellungnahmen/BVanUkraineGerichtviaEmb20160131.pdf>

Kontakt und für Rückfragen:

Berliner Initiative „Freilassung für Ruslan Kotsaba“

Lothar Eberhardt, Mobil: 0176 965 03 573, E-mail: Lebgut@web.de

Berliner Initiative „Freiheit für Ruslan Kotsaba“ wird unterstützt von:

DFG-VK Berlin, Naturfreunde Berlin, VVN-BdA Berlin, Bundesvereinigung der Opfer der NS-Militärjustiz,

Franz-Jägerstätter Gedenktafel Initiative; Berliner Ini Griechenland unter dem Hakenkreuz, Friedens AG der Grünen u.a..